

Weichsel-Post

Netto Bezugspreis: Bei Selbstabholung in der Expedition 2,49 Zł. monatlich, bei den Agenturen am Orte 2,45 Zł., mit Zustellung durch die Post bei vorheriger Bestellung durch unsere Expedition 2,84 Zł. monatlich, bei direkter Bestellung bei der Post und den Briefträgern 2,74 Zł., vierteljährlich 8,22 Zł., für die Pr. St. Danzig 2,75 Zł. Geben, unter Kreuzband in Polen 3,88 Zł., nach der Pr. St. Danzig 3,95 Zł. Geben, nach Frankreich 15.—, nach England 5 Schilling, nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas 80 Cent. Bei höherer Gewalt, Streik, Auslieferung, Betriebsstörung hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Polen a) im Anzeigenteil bis 8 gepalt. Millimeterzeile 10 Groschen, keine Anzeigen jedes Wort 10 Groschen, das erste Wort in Fettschrift 20 Groschen; b) im Kellmerzell bis 3 gepalt. Millimeterzeile vor dem Text 75 Gr., im Text 40 Gr., anschließend an Text 30 Gr., für die freie Stadt Danzig die 4 gepalt. Millimeterzeile im Anzeigenteil 10 Groschen, an der Text 30 Groschen, im Kellmerzell vor dem Text 75 Groschen, im Text 40 Groschen, die 3 gepalt. Millimeterzeile im Kellmerzell vor dem Text 75 Groschen, im Text 40 Groschen, anschließend an Text 30 Groschen. Für Deutschland 10% Aufschlag für das übrige Ausland 100% Aufschlag zahlbar in polnischen Platz oder deren Salutarwert. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Rechnungen sind sofort zahlbar. Gerichts- u. Erfüllungsort Grudziazd.

Bankstellen: Komunalny Bank Pow. w Grudziazdu — Centralna Kasa Rzemieslnicza na Pomorzu w Toruniu, oddzial w Grudziazdu, und Danziger Privat-Aktienbank, Grudziazd und Danzig.

Postparafasse: P. K. O. Nr. 205169 in Poznan.

Grudziazd (Graudenz), Dienstag, den 8 November 1927.

Auszeichnung Marschall Pilsudskis

Paris, 5. Nov. Demnächst begibt sich ein hoher Offizier nach Warschau, um dem polnischen Ministerpräsidenten Marschall Pilsudski die höchste Auszeichnung, die Frankreich zu ver-

geben hat, die Militärmédaille, zu überreichen. Bisher haben nur König Albert von Belgien und Marschall Foch diese außerordentliche Auszeichnung erhalten.

Die Zwangsarbeit der Eingeborenen

Genf, 5. Nov. Die Mandatskommission befaßte sich heute mit der Frage der Zwangsarbeit Eingeborener, über die ein vom Internationalen Arbeitsamt eingesetzter Sonderausschuß, dem vier Mitglieder der Mandatskommission angehören, eine Untersuchung veranstaltete. Der Ausschuß ist der Meinung, daß Zwangsarbeit nur für dringende öffentliche Arbeiten ge-

fordert werden und eine bestimmte Arbeitszeit nicht überschritten werden dürfe. Die Frage steht bekanntlich auf der Tagesordnung der Internationalen Arbeitskonferenz von 1929. Die Hygienekommission des Völkerbundes genehmigte den Plan einer ausgebreiteten technischen Zusammenarbeit mit den Regierungen Lateinamerikas.

Eine holländische Stimme über den Versailler Frieden

Haag, 5. Nov. Der bedeutende holländische Völkerrechtler de Venter äußert sich in einer Polemik gegen den Zeichner Naamwaers im „Telegraaf“ zur Frage der Friedensvertragsrevision. Er erinnert daran, daß der Versailler Vertrag ein Diktatfrieden gewesen sei. Er habe Deutschland gezwungen, sich als alleinstehenden Teil am Kriege zu bekennen. Dies sei eine unerhörte und nutzlose Kränkung des geschlagenen Feindes gewesen. „Der Friede von Versailles mag viel Gutes enthalten und einen Schritt vorwärts bedeuten, er ist dennoch ein mögliches Ergebnis von Rache und Vergeltungswillen einer-

seits, von leichtsinnigem Opportunismus und unzureichendem Widerstandswilligen andererseits, kein Endziel, doch ein Meilenstein, weil er den unergänzlichen Keim des Völkerbundes in sich aufgenommen hat.“ Wer dieser Meinung sei, der schaue begierig auf den Augenblick, in dem eine Revision des Versailler Vertrages ernsthaft in Betracht gezogen werde. Die Stimmen, die sie verlangen, würden immer lauter und zahlreicher, auch auf der deutschsprachigen Seite, selbst in Frankreich sei man dieser Ansicht.

Deutsche Sachlieferungen für den Luftverkehr

Paris, 5. Nov. Senator de Luberac hat an Handelsminister Volatowski einen Brief gerichtet. „Die Deutschen haben“ so schreibt Luberac, „über 30 Luftplätze luxuriös ausgestattet und zwei Linien für Nachflüge eingerichtet. Sie bauen in Barnemünde—Bremerhaven einen riesigen Wasserflughafen, der dazu bestimmt sein soll, Ausgangspunkt der zukünftigen Luftverbindung Europa—Amerika zu werden. Glauben Sie nicht, daß Frankreich, dazu geeignet ist, Ausgangspunkte für Luftlinien nach Amerika, Afrika und auch selbst

Asien zu besitzen? Warum sollen nicht Städte von einer gewissen Bedeutung mit Flugplätzen ausgestattet werden, die eine Weiterentwicklung des Flugwesens ermöglichen? In einigen Jahren könnte der Bau des Wasserflughafens von Marseille ausgeführt werden. Schließlich verlangen auch unsere Kolonien die Errichtung von Flugplätzen, die für unsere Großflughäfen notwendig sind.“ Luberac ist der Meinung, daß dieses ganze Programm mit deutschen Sachlieferungen durchgeführt werden kann.

Das Grammophon als Lösegeld

Paris, 5. Nov. Der Raub von Beni Mellal über die Freilassung der Gefangenen von Aliba wieder in die Berge zurückgeschickt, da zwischen keine Forderungen und dem Angebot der Franzosen keine Einigung zu erzielen war. Die Eingeborenen selbst scheinen unter sich nicht einmal über die Höhe des Lösegeldes einig zu sein. Man sprach von 200 000 Kassani Dukaten die eine Summe von 1 1/2 Millionen Francs darstellen. Außerdem verlangen sie verschiedene Gegenstände, darunter ein Grammophon. Die Ratsversammlung des Aïza-Uira wird über die französischen Vorschläge beraten, und man weiß noch nicht, wie lange diese Beratungen dauern werden. Die Verhandlungen über den Rückkauf der beiden Töchter des ermordeten Beamten Arnaud gehen weiter.

Birt freigesprochen

Moskau, 5. Nov. Der frühere estländische Gesandte in Moskau, Birt, der der Unbotmäßigkeit gegenüber den Befehlen der Regierung angeklagt war, wurde freigesprochen, aber seines Amtes für verlustig erklärt.

Gajdas Degradierung endgültig

Prag, 5. Nov. Der Disziplinar-Ausschuß des Ministeriums für nationale Verteidigung, der über die Berufung (Revisionsantrag) des Generalstabschefs der tschechoslowakischen Armee verhandelte, bestätigte die Degradation Gajdas. Er wurde außerdem aller Bezüge verlustig erklärt.

Die türkische Volkszählung

Angora, 5. Nov. Die Generaldirektion des Statistischen Amtes gibt das Ergebnis der allgemeinen Volkszählung vom

29. Oktober bekannt. Danach beläuft sich die Einwohnerzahl für die ganze Türkei, ausgenommen Istanbul, auf etwas über 12 Millionen, die Bevölkerung von Istanbul wird auf 800 000 bis eine Million geschätzt. Die Bevölkerung von Angora beträgt 74 784 Einwohner.

Kein Kurswechsel in der Türkei

Pera, 5. Nov. Das neue türkische Kabinett İsmet Pascha wurde vom Staatspräsidenten Kemal Pascha bestätigt. Ministerpräsident İsmet Pascha stellte heute das Kabinett der Nationalversammlung vor. Kemal Pascha erließ eine Kundgebung, in der als wichtigste Aufgabe seiner neuen Präsidentschaftsperiode und der neuen Regierung die Erhaltung der Ruhe, der nationalen Einheit und der Ehre genannt werden. Es besteht kein Zweifel, daß die neue Regierung İsmet Paschas, der nun zum drittenmal Ministerpräsident ist, den bisherigen außen- und innenpolitischen Kurs Angoras im großen und ganzen fortsetzen wird. Er dürfte jedoch die wirtschaftlichen Aufgaben der neuen Türkei stärker berücksichtigen. Das Vertrauensvotum der Nationalversammlung ist der Regierung sicher.

Argentinien und der Völkerbund

Madrid, 5. Nov. Der argentinische Außenminister Gallardo gab in San Sebastian Erklärungen über Argentinien Stellung zum Völkerbund ab. Er betonte, Argentinien sei nicht aus dem Völkerbund ausgestiegen, sondern nur zeitweilig seinen Sitzungen ferngeblieben. Gallardo betonte sodann seine Überzeugung von der Notwendigkeit, nach Genf zurückzukehren, was wahrscheinlich bald erfolgen werde. Ebenso dringlich hat Gallardo die Rückkehr Spaniens gefordert.

Arbeitsstelle anzutreten, oder sich im Ausland anzusiedeln, ferner auch derjenige, der sich zu Verwandten begibt, die bereits früher ausgewandert sind. Ausdrücklich festgelegt ist, daß die sogenannten Saisonarbeiter unter dieses Gesetz, das hauptsächlich der Emigrantenfürsorge dienen soll, fallen. Die gesetzliche Fürsorge kann aber auch im Rahmen der neuen Bestimmungen auf solche polnische Staatsbürger (ohne Rücksicht auf den Reisezweck) ausgedehnt werden, die im Zwischenland oder auch 2. oder 3. Klasse eine Seereise unternehmen. Auch Angehörige anderer Staaten genießen, wenn sie von Polen auswandern oder zu diesem Zweck das Gebiet der polnischen Republik passieren, die Fürsorge der polnischen Auswandererbehörde, sofern ihre Aus- bzw. Durchreise nicht durch besondere Bestimmungen beschränkt ist. Der Arbeitsminister kann im Einvernehmen mit dem Außenminister auf Antrag des Auswanderungsamtes zeitweilig die Auswanderung überhaupt oder zum Teil nach gewissen Ländern unterbinden, wenn dies zum Schutz des Lebens, Eigentums, der Freiheit und wirtschaftlicher Interessen der Auswanderer erforderlich ist. Frauen unter 21 Jahren dürfen nur in Begleitung ihres Mannes oder der Eltern oder volljähriger Brüder oder Schwestern auswandern, allein nur, wenn sie sich im Besitz einer beglaubigten Aufforderung ihrer schon im Ausland weilenden Angehörigen befinden. Ausnahmen können in besonderen Fällen zugelassen werden. Männer unter 16 Jahren bedürfen, wenn sie nicht mit ihren Angehörigen auswandern, der Genehmigung der Auswanderungsbehörde. Auf Grund eines vom Auswanderungsamt oder den staatlichen oder kommunalen Arbeitsvermittlungsbüros ausgestellten Berechtigungsscheines erhalten die Auswanderer Paß und Ausreisefreie kostenlos. Abgesehen von den Bestimmungen dieses Gesetzes kann die Ausstellung dieser Bescheinigung verweigert werden, wenn infolge Krankheit, vorgerückten Alters oder aus sonstigen Gründen der Auswanderer nicht in der Lage erscheint, seinen Lebensunterhalt durch eigene Arbeit zu verdienen oder wenn Einreiseverbote des Landes, nach dem sich der Auswanderer begeben will, vorliegen. Grundsätzlich verboten wird durch dieses Gesetz jegliche Auswanderungspropaganda. Auskünfte und Ratschläge in Auswanderungsangelegenheiten dürfen nur im Rahmen einer besonderen Genehmigung erteilt werden. Vorgegeben ist, daß auch Vertreter ausländischer Arbeitgeber solche Genehmigungen erhalten können.

Den diplomatischen Vertretungen in solchen Ländern, die für die polnische Auswanderung eine große Rolle spielen, werden besondere Auswanderungsräte beigegeben. Zu übrigen gehören zu den Organen des Auswanderungsamtes die Auswanderungsstationen an den Grenzübergängen und eine Reihe von Exposituren, der Rat für Auswanderungsangelegenheiten beim Generalkonsul in der polnischen Republik in Danzig sowie die staatlichen Arbeitsvermittlungsbüros. Mit beratenden und gutachtenden Bewußtsein steht dem Arbeitsminister ein staatlicher Auswanderungsrat zur Seite, dessen Mitglieder auf Vorschlag des Direktors des Auswanderungsamtes vom Minister beauftragt werden und theoretisch oder praktisch auf dem Gebiete der Auswanderung tätig sind oder als Vertreter von Zentralorganisationen der Arbeiter oder Handwerker der sozialen Auswanderungsfürsorge fungieren. Mit beratender Stimme können an den Arbeiten dieses Rates Vertreter der einzelnen Ministerien oder vom Arbeitsminister von Fall zu Fall zu berufende Sachverständige teilnehmen.

Eine Reihe weiterer Bestimmungen handelt von den Transportunternehmungen zu Auswanderungszwecken und solche Konzessionspflicht vor. Auch Ausländer können eine solche Konzession erhalten, wenn die nachstehende Person einem polnischen Staatsbürger, der den Voraussetzungen dieses Gesetzes entspricht, ausreichende Vollmachten erteilt und sich in allen mit dem Auswanderungsgeschäft zusammenhängenden Angelegenheiten den polnischen Gesetzen unterwirft.

Die Konzession wird jeweils nur für eine bestimmte Zeit, für die Auswanderung nach bestimmten Ländern sowie für besonders bezeichnete Ausgange- und Bestimmungshäfen erteilt. Die von dem Konzessionär zu hinterlegende Kaution wird mindestens noch drei Jahre nach

Das neue polnische Auswanderergesetz

Am 15. Dezember d. J. wird auf Grund einer im „Dziennik Ustaw“ (Nr. 89) erschienenen Verordnung das neue polnische Auswanderergesetz des Staatspräsidenten in Kraft treten. Gleichzeitig verlieren dann die bisherigen Bestimmungen über die Auswanderung sowie die einschlägigen österreichischen (vom Jahre 1903) und preussischen (vom Jahre 1897) Gesetze ihre Gültigkeit.

Zu den allgemeinen Bestimmungen des neuen Gesetzes wird zunächst festgelegt, daß als Auswanderer nur derjenige polnische Staatsbürger anzusehen ist, der Polen verläßt bzw. schon verlassen hat, um Arbeit zu suchen, eine

Ablauf der Konzession oder Auflösung des Unternehmens zurückgehalten. Mitglieder der Parlamente, Staats- oder Kommunalbeamte, Geistliche aller Bekenntnisse, Eigentümer oder Verwalter von Banken und Wechselgeschäften dürfen nicht als Bevollmächtigte eines solchen Unternehmens angestellt werden, Rechtsanwälte und Ärzte nur im Rahmen ihres Berufes. Jedes Auswanderungstransportunternehmen muß dem Auswanderungsamt eine Liste aller Angestellten unter Angabe ihrer speziellen Tätigkeit einreichen, Personalwechsel anmelden und außer den üblichen Handelsbüchern noch besondere Bücher im Sinne der Aufsichtsbefugnisse des Auswanderungsamtes führen. Die Transporttarife unterliegen der Bestätigung des Auswanderungsamtes, ebenso Preisnachlässe oder gebührenfreie Transporte. Weitere Bestimmungen beziehen sich auf die Transportverträge, die Inspektion der Schiffe u. dgl.

Am meisten interessiert der Abschnitt (Art. 53-57), der von den Saisonarbeitern handelt. Danach darf die Einstellung polnischer Arbeiter zur Beschäftigung im Ausland nur mit Genehmigung des Auswanderungsamtes und durch seine Vermittlung erfolgen. Der Sammelbedarf ausländischer Arbeitgeber muß in seinem tatsächlichen Umfang durch deren zuständige Landesbehörde bescheinigt sein. Jeder Arbeiter erhält vor seiner Abreise einen sowohl in polnischer wie auch in der Sprache des Arbeitgebers abgefaßten Arbeitsvertrag, der unter a. die genauen Arbeitsbedingungen sowie auch die Versicherung enthalten muß, daß die Arbeiter nicht infolge Streiks oder Aussperrung angezogen sind und daß ihnen mindestens die gleichen Lohn- und Arbeitsbedingungen zugestanden werden, die in dem Gebiet des ausländischen Arbeitgebers gelten.

Politische Nachrichten

Der Befestigungsabbau vollendet

Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ von unterrichteter Seite erzählt, ist der vorgesehene Befestigungsabbau vollendet. Der Rückzug der Truppen und die weiter dadurch notwendig gewordene Umgruppierung der im Rheinland verbliebenen Truppen sei im wesentlichen durchgeführt worden. Wie vorgesehene, hätten rund 10 000 Mann das Rheinland verlassen. Die Auswirkungen des Befestigungsabbaus seien indessen zurzeit noch nicht zu übersehen, da sich die Familien der verheirateten Offiziere und Unteroffiziere einseitig zum Teil noch in den früheren Garnisonen befänden.

Schwedisch-russische Arbeiterverbündung

„Zweifeltia“ teilen mit, daß die Delegierten der schwedischen Bergarbeiter, Hanson und Strombeck, in Moskau mit dem Vorstand des Zentralkomitees der Sowjetbergarbeiter-gewerkschaften einen Vertrag abschlossen über die „Zusammenarbeit, Brüderchaft und Freundschaft“ zwischen beiden Verbänden. Zu diesem Zwecke wurde ein schwedisch-russisches Komitee gegründet. Dieses Komitee soll für die gegenseitige Sachhilfe, für die Streitunterstützung anderer Streikender sowie im großen Rahmen, für sonstige gemeinsame Ziele, wie die Teilnahme der Arbeiter an Betriebsgewinnen, arbeiten. Augenscheinlich wurde das Komitee dem vor kurzem aufgestellten englisch-russischen Streikkomitee nachgebildet, das in dem englischen Bergarbeiterstreik eine so große Rolle spielte.

Ein Schachzug Abessinien

Großes Aufsehen erregt in London die aus New-York verbreitete Meldung, daß die abessinische Regierung der Maschienenbau-Gesellschaft White in New-York die Konzession zum Bau des außerordentlich wichtigen Staudammes am Tanasee erteilt hat. Die englische Regierung hat sich seit einer Reihe von Jahren bemüht, von der abessinischen Regierung diese Konzession zu erhalten, da mit Hilfe dieses Staudammes die Bewässerung der Baumwollplantagen des Sudans und ganz Ägyptens kontrolliert werden kann. Durch den im Jahre 1902 zwischen England und Abessinien abgeschlossenen Vertrag hat sich die abessinische Regierung verpflichtet, die Wasserzufuhr des blauen Nils in keiner Weise zu unterbinden. Durch die Gewährung der Konzession an die amerikanische Firma werden also kaum irgendwelche Schwierigkeiten für die zukünftige Bewässerung des Sudans und Ägyptens entstehen, um so weniger, als nach einer Reihe von Jahren der Damm in den Besitz der abessinischen Regierung übergehen wird, die auf diese Weise geschickt ein Festsetzen Englands am Tanasee verhindert hat.

Neue Zusammenstöße in Nikaragua

In Nikaragua ereignete sich ein neuer Zusammenstoß zwischen amerikanischen Marinesoldaten und einer Rebellenarmee von 250 Mann. Sechzig Rebellen wurden getötet oder verwundet, zwei Amerikaner getötet. Die Zusammenstöße ereigneten sich in der Nähe von Cicero.

Unpolitische Nachrichten

Der Herzog von Ratibor wegen fahrlässiger Tötung angeklagt

Zußer dem Hehdebrand-Prozess wird demnächst ein schlesisches Gericht noch ein auffehrender Prozess beschäftigen. Das Schwurgericht in Ratibor wird den Prozess gegen den Herzog Victor August Maria von Ratibor führen, der beschuldigt wird, seinen Leibkutscher fahrlässig getötet zu haben. Seinzeit stieß dem Leibkutscher ein Jagdumfall zu, der ihn so schwer traf, daß er nach einigen Tagen im Krankenhaus starb. Der Herzog wird sich nunmehr am 7. November wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten haben.

Echte Schiffe im Kinotheater

Im Variététheater „Rossini“ in Venedig ereignete sich ein blutiges Drama. Während der Film abrollte, trachten in einer Loge plötzlich drei Schiffe. Das Publikum geriet in Aufregung, begann zu den nahen Türen zu stürzen. Die

Polizei stellte fest, daß in der Loge ein Mann eine junge Frau und dann sich selbst erschossen hatte. Der Schütze war ein Kaufmann aus Mestre, sein Opfer eine 27-jährige verheiratete Frau aus Venedig.

150 Matrosen ertrunken

An der Küste von Kamtschatka sanken zehn japanische Schiffe, die in russischen Gewässern heimlich fischten. Hundertfünfzig Matrosen fanden den Tod in den Wellen.

Das Jährungslied in Sydney

Das Schiffsjährungslied, das sich, wie berichtet, im Hafen von Sydney ereignete, wo der Dampfer „Tahiti“ eine Fährte rampte und sofort zum Sinken brachte, stellte sich als einer der folgenschwersten Unfälle dieser Art heraus. Von den 150 Ausflüglern, die sich auf dem Fährdampfer befanden, sind 62 ertrunken und ein großer Teil der Geretteten mußte in Krankenhäuser eingeliefert werden.

Uberschwemmungskatastrophe in Amerika

Der durch die äußerst heftigen anhaltenden Regengüsse in den nördlichen und westlichen Teilen der Neu-England-Staaten und im nördlichen Teile des Staates Newyork angerichtete Schaden wird bereits auf Millionen geschätzt. In zahlreichen Ortschaften reicht das Wasser bis zum 2. Stockwerk. Die Straßen in Montpelier (Vermont) stehen tief unter Wasser. In dem bedeutenden Bahnknotenpunkt White River Junction (Vermont) ist der Schaden besonders groß. In der Ortschaft Bedot (Massachusetts) wurden 400 Wohnhäuser und mehrere Fabrikanlagen infolge Vertens des 1½ Kilometer entfernten Staubeckens fortgeschwemmt. Die Einwohner konnten rechtzeitig gewarnt werden; nur eine Frau ist ertrunken. In einigen Gegenden dauerte der wochenbrucharige Regen zwei Tage. Der Hubschiff bei Albany weist einen Stand von 10 Fuß über normal auf. Die Straßen der Flussseite von Albany sind überschwemmt. Nach den bisherigen Meldungen sind den Überschwemmungen 17 Personen zum Opfer gefallen.

Bombenanschlag in Detroit

In Detroit wurde ein Lichtspieltheater durch eine Dynamitbombe, die von einer italienischen Verbrecherbande gelegt worden war, vollständig zerstört. Vier Personen kamen dabei ums Leben.

Auch Frau Grayson verzichtet

Frau Grayson hat den geplanten Flug von den Vereinigten Staaten nach Kopenhagen für dieses Jahr aufgegeben.

Ein Flugzeug mit einem D-Zug zusammengestoßen

Ein noch nicht dagewesenes Verkehrsunfall wird jetzt aus den Vereinigten Staaten berichtet. In der Nähe von New Market ist ein Flugzeug gegen die Lokomotive eines D-Zuges geprallt. Der Pilot W. C. Hobson hatte sich im Nebel verirrt und ging tief hinunter, um die Orientierung wieder zu gewinnen. Dabei stieß er an einer außerordentlich hoch gelegenen Stelle gegen den Zug. Hobson warf das Flugzeug noch herum, konnte aber nicht mehr vermeiden, daß er die Lokomotive mit einem Flügel streifte. Der Apparat wurde heftig geschleudert und fiel in einen Teich. Der Zug hielt, und man fand Hobson einige Schritte von seinem Flugzeug betäubt, aber unverletzt auf dem weichen Sumpfboden liegen.

Flugdienst England—Kanada im Sommer 1928

Sir Seaford Brantler, der Direktor des zivilen Flugwesens in England gab bekannt, daß England die beiden Luftschiffe, an denen es seit über einem Jahre baut, und die im Sommer nächsten Jahres fertig sein werden, zunächst zu einem Luftdienste zwischen England und Kanada benutzen wird, bevor sie endgültig die in Aussicht genommene Flugverbindung zwischen London und Karafu aufnehmen werden. Die Flugroute nach Kanada wird über die Azoren gelegt werden, um es den Luftschiffen zu ermöglichen, im Notfall dort Landungen vorzunehmen. Die Luftschiffe werden neben den für die Befahrung notwendigen Räumen hundert Passagieren Unterkunft gewähren. Ihre Durchschnittsgeschwindigkeit soll etwa hundert Kilometer in der Stunde betragen. Falls dieser erste Versuch befriedigend ausfällt, sollen später auch Luftverbindungen von London nach Kapstadt und selbst nach Australien geschaffen werden.

Matrosenrevolte in Kronstadt

Nach Rigaer Meldung ist in Kronstadt unter den Matrosen der Roten Flotte eine Revolte ausgebrochen, mit der auch Teile der Roten Armee in Leningrad sympathisieren sollen. Die Sowjetblätter bringen natürlich kein Wort davon. Regierungstreue Truppen wurden schenktlos zur Niederwerfung des Aufstandes herangezogen. Die Truppen entwaffneten nach kurzem Gefecht die Aufständigen, die bereits in den nächsten Tagen von einem Militärgericht abgeurteilt werden sollen.

Metropolis-Erfolg

Der größte deutsche Film des letzten Jahres, „Metropolis“, hat jetzt auch im Ausland seinen Siegeszug angetreten. Er wurde in Prag, Bristol, in Suez, Paris und Brüssel mit Begeisterung aufgenommen, steht jetzt Wochen auf den Programmen und ist sogar in Kanada — verboten worden! Wie sich die „Cinematographie Francaise“ aus Kanada berichten läßt, wurde als Begründung hierfür von der Zensur in Quebec angegeben, daß der Film eine zu große Propaganda für Deutschland darstelle. „Kommentar überflüssig“, schreiben die Franzosen darunter!

Das Weltmeisterschaftsturnier in Buenos Aires

Auch die 23. Partie des Schachkampfes zwischen Meschin und Capablanca brachte, nach 38 Zügen, Remis.

Aus Stadt und Land

Grudziadz (Graudenz), 7. November 1927.

Wasserstand der Weichsel vom 5. November

Krałow . . .	- 2,57 (2,57)	Grudziadz	+ 0,87 (0,87)
Zawichost . . .	+ 0,90 (0,89)	Kurzbrack	+ 1,23 (1,24)
Warszawa . . .	+ . . . (1,14)	Montau . . .	+ 0,51 (0,50)
Wlocl . . .	+ 0,80 (0,82)	Sieckel . . .	+ 0,40 (0,40)
Tornu . . .	+ 0,71 (0,71)	Tezew . . .	+ 0,10 (0,09)
Jordon . . .	+ 0,82 (0,82)	Einlage . . .	+ 2,60 (0,44)
Czelmno . . .	+ 0,68 (0,68)	Schienenhorst	+ 2,84 (2,64)

(Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an).

Das städtische Museum, Lipowa (Lindenstr.) 28, ist Mittwochs und Sonnabends von 12-2, sowie an Sonn- und Feiertagen von 11-2 Uhr geöffnet.

Die Fürsorgestation für Mutter und Kind, Budziejewicza (Lindenstr.) 26, erteilt Müttern und schwangeren Frauen unentgeltlich Rat und Anweisungen. Die Stationspflegerin gibt täglich von 3-5 Uhr Auskünfte, der Arzt hat Montags und Freitags von 2-4 Uhr, für schwangere Frauen Mittwochs von 2-4 Uhr Sprechstunden.

Theater Miejski (Stadttheater). Heute, Montag: Keine Vorstellung. — Dienstag: Keine Vorstellung. — Mittwoch: „Weib, Wein und Tanz“ (Einnahme für die Überschwemmten). — Freitag nachm. 3 Uhr: „Kosciuszko bei Racławice“ (zum ersten Male); abends Festabend aus Anlaß des Vereinstages Polens („Kosciuszko bei Racławice“). — Sonnabend: Vorstellung des Bydgoszer Operetten-Ensembles „Der liebe Augustin“ von Fall. — Sonntag 3 Uhr: „Athena-fest“.

Kino Drael. 1) „Gigolo der Tänzer für Geld“, Sensationsgesellschaftsdrama mit Rod La Roque, dem großen Charakterdarsteller. 2) „Valencia“ (Die Schönste aller Rosen).

Kino Nowosci — Variete. Das monumentale Werk „Variete“ mit Samnings und „Opa de Putti“, ferner: „Die Leuchte Afiens“. Zusammen 20 Akte.

Kino Apollo. Gola Regini in dem Liebesdrama „Hotel Stadt Lemberg“, der Tragödie eines tyrannisierten Mädchens. Außerdem großes Beiprogramm.

Für die Überschwemmten in Klempolen spendeten: Bepeke 300, Pomorska Zallady Ceramiczne 100, Konul Mayer aus Rząd 100, Mühle „Cerealia“ 30, Firma Kiewe 30 und Firma „Pomerania“ ein Pack Seife.

Eine britische Abteilung sich anzugeschl. ist der hiesige Verein „Solid“ befreit. Der Verein hofft, daß vor allem frühere Kavalleristen diesem Zweig der körperlichen Abhärtung und Gewandheit gewidmeten Vereinstätigkeit beitreten werden.

Der Chauffeurklub hielt Sonnabend eine Versammlung ab, in der einige organisatorische Angelegenheiten, ferner die Einrichtung eines Sternklubs besprochen wurden. Weiter wurde ein Vortrag über den Patron der Chauffeurs gehalten.

Die hiesige Ortsgruppe der Antialkoholika hielt am Donnerstag in der Wohnung des Herrn Prälaten Dombel eine Sitzung ab, die von Herrn Dr. Verneck geleitet wurde. Herr Staatsanwalt Marszalk verlas das Protokoll der vorigen Versammlung, worauf zur Bildung des neuen Vorstandes geschritten wurde. Er legt sich jetzt wie folgt zusammen: Dr. Verneck Vorsitzender, Prälat Dombel stellv. Vorsitzender, Zup. Sowinski Schriftführer, Staatsanwalt Marszalk Kassier. In die Revisionskommission wurden Kanoniks Lukasiewicz und Dr. Maj gewählt. Für den alkoholischen Kurzus und den Antialkoholkongress delegierte man Herrn Strafanklagenkommissioner Sowinski und bevollmächtigte für diesen Zweck eine bestimmte Geldsumme. Eine längere Ansprache führte die Angelegenheiten der Gründung einer Antialkohol-Veranstaltungsstelle und eines eigenen Vereinsvereins herbei. Zur Erledigung dieser beiden Punkte wählte man zwei Kommissionen, bestehend aus den Herren Dr. Maj, Rachowski und Sujkowski bzw. Staatsanwalt Marszalk und Dr. Verneck. Sodann beprochen die Versammelten das Programm der weiteren Wirksamkeit der Liga in den Schulen und beim Militär. Es wurde beschlossen, in diesen Instituten Vorträge mit Lichtbildern zu veranstalten, sowie sich mit dem Inhaber des Kinos „Apollo“ befreit der Durchführung eines entsprechenden Propagandafilms zu verständigen.

Der 2. Kurzus für Krankenpflegekräfte der Wojwodschaflichen Pzoznan und Pomerze wurde am 3. d. Mis in Pzoznan eröffnet. Zur Teilnahme hatten sich 46 Hörer gemeldet, davon 75 Proz. Krankenpflege-Direktoren. Aufsichtsbekand und Gesellschaft lassen in Erkenntnis der sozialen Bedeutung der Klassen dem Kurzus moralische Unterstützung zuteil werden. An der Eröffnungsfeier nahmen u. a. teil Dr. Baranski, Vertreter der Aufsichtsbekande, der Presse, der örtlichen Berufsorganisationen, der Selbstverwaltungsbekanden, der Pzoznaner beider Wojwodschaflichen, die Referenten usw. Die Eröffnung vollzog mit einer kurzen Ansprache der Kommissar des Bezirksverbandes der Krankenpflege, Dir. Rudkowski, der Organisator des Kurzus. Er wies auf Zweck und Ziel des Kurzus und seine Bedeutung für die sozialen Verbesserungsinstitutionen hin. Die Vortragenden sind bewährte Fachleute, so daß der Kurzus den Teilnehmern gute Ergebnisse sichert. U. a. folgten Herrren als Referenten gewonnen: Dir. des Hauptberufungsamtes in Warszawa H. Korcki, Dir. Baranski, Ministerialrat Pietwocha, Dir. Osadowski, Dr. Rudkowski, Dr. Kunicki, Kommiss. Sell, Ref. Kulski, Kommiss. Jankowski, Dr. Pamienski, Rechtsanwast Hundt, Vortseher Wiczynski, Revisor Nohloff, Pro. Wadolowski. Die Zahl der Vortragsstunden beträgt 162, der Behandlungsgegenstände 17. Der Kurzus dauert vom 3. November bis 5. Dezember. Zwei weitere Tage sind für die Ablegung des Exomens bestimmt.

Wem gehört der Trauring? Ein Trauring (Gold- oder Silber) ist in der Lipowa (Lindenstr.) gefunden worden. Er kann vom 2. Polizeikommissariat, Sobieskiego (Schwerinst.) abgeholt werden.

Biehählung. Auf Grund einer Ministerialverordnung wird in diesem Jahre in der Zeit vom 1. bis 10. Dezember eine Hählung aller Pferde, Minder, Schweine und Schafe nach dem Stande vom 30. November durchgeführt.

Die polnischen Devisenbeschränkungen aufgehoben. Mit Rücksicht auf die Notwendigkeit der Stabilisierung des Zlotys hatte Polen zu den bekannten Devisenbeschränkungen gegriffen, obwohl die polnische Wirtschaft unter diesen Maßnahmen zu leiden hatte. Durch die Unterzeichnung der Anleihe sind die Gründe für die Beibehaltung der Devisenbeschränkungen richtig geworden. Wie die Warschauer Presse meldet, hat der polnische Finanzminister eine Verordnung unterzeichnet, die am 5. d. M. in Kraft treten soll und die Beschränkungen im Devisenverkehr aufhebt. Eine amtliche Bestätigung liegt zwar noch nicht vor, doch ist anzunehmen, daß die Meldung über die Verordnung des polnischen Finanzministers, die auch für Danzig von erheblicher Bedeutung ist, zutrifft.

Distontierung von Zloty-Wechseln in Danzig. Wie die „Dan. Bz.“ erzählt, ist die Bank von Danzig, nachdem die Zloty gesetzlich stabilisiert worden ist, wieder dazu übergegangen, den in Danzig anfälligen Banken Zloty-Wechsel zu rekontantieren. Dieser Beschluß der Bank von Danzig wird von der Danziger Wirtschaft mit Genugtuung aufgenommen werden, bietet er doch die Möglichkeit zu einer weiteren Ausdehnung des Danziger Geschäftes mit Polen.

Flugverkehr Polen-Deutschland. Das deutsche Interesse für den Anschluß einer Flugkonvention mit Polen ist sehr groß. Deutschland schwebt vor, daß die ausschließliche Exploitation der Linie Berlin-Gleiwitz-Lwow-Riew-Charlow vollkommen durch die Deutsche Luftlinie mit Junker-Apparaten durchgeführt werden soll. Die deutschen Apparate würden in diesem Falle dann nur einmal auf polnischem Territorium landen, und zwar in Lwow. Dafür bietet Deutschland Polen die Exploitation der Linie Katowice-Breslau-Berlin und Poznan-Berlin an. Das polnische Verkehrsministerium hat bisher eine Antwort auf diesen Vorschlag noch nicht formuliert.

Gefundene Sachen. Es kommt leicht vor, daß mancher Dame beim Einkauf aus Unvorsichtigkeit ein Gegenstand entfällt. So verlor kürzlich eine Dame ein Paar schöne Kinderstrümpfe im Werte von 4,50 Zl., die von einer Frau L. gefunden wurden. Letztere meldete den Fund auf der Polizei, und siehe da, nach 1 Stunde erschien bereits die Verliererin und holte von L. das Paketchen ab. So manche Finder glauben, das Gefundene behalten zu dürfen, sie denken vielfach nicht daran, wie wichtig auch der kleinste Betrag für eine Familie in der heutigen geldarmen Zeit ist, deshalb möge man jeden Fund sofort auf der Polizei melden.

Der Himmel im November. Er ist der Melancholiker unter den Monaten, wie der April der Choliker, der Juni der Sanguiniker ist. Trübe verhängt ist nicht nur der Himmel, sondern oft auch die Erde: Garten, Feld und Wald sind verödet und die Bäume strecken ihre entlaubten Äste und Zweige zum Himmel. Stürme und Regen treiben ihr Spiel verhältnismäßig spät — 6 Uhr 51 Min. — tritt das Tagesgestirn über den Horizont, um schon 4 Uhr 36 Min. nachmittags wieder zu verschwinden. Dies ist am 1. November der Fall, am 30. dagegen geht die Sonne erst 7 Uhr 40 Min. auf, um sich bereits 3 Uhr 56 Min. wieder zu verabschieden. Am 23. November, 8 Uhr vormittags, tritt die Sonne in das Zeichen des Schützen. Der Mond wechselt im November viermal und zwar haben wir am 2. erstes Viertel, am 9. Vollmond, am 16. letztes Viertel und am 24. Neumond. Von den Planetenerscheinungen ist zu bemerken: Der Merkur ist zu Beginn des Monats unsichtbar, am 10. des Monats ist er schon bei Sonnenaufgang vor der Sonne sichtbar zu sehen. Sein Austritt aus derselben erfolgt um 9 Uhr 29 Min. vormittags am oberen Rand. Mitte des Monats geht er 1 Stunde, Ende des Monats nahezu 2 Stunden vor der Sonne auf. Die Venus geht zu Beginn des Monats 4½ Stunden, Ende des Monats 4¼ Stunden vor der Sonne auf. Am 21. des Monats erreicht sie mit 46 Grad 43 Min. ihre größte westliche Elongation von der Sonne. Sie steht dann um 6 Uhr morgens reichlich 20 Grad hoch im Südosten im Sternbild der Jungfrau. Der Mars ist infolge seiner Nähe zur Sonne unsichtbar. Jupiter geht Mitte des Monats 9½ Stunden nach der Sonne unter. Er steht um 4/9 Uhr im Süden 35 Grad hoch im Sternbild der Fische. Der Saturn geht Mitte des Monats nur mehr 56 Minuten nach der Sonne unter und bleibt für den Rest des Monats unsichtbar.

Prodnica (Straßburg).

* Nachts brachen Diebe in die Wohnung des Rittergutsbesizers Rittmeister Weßner ein und stahlen Gold- und Silberfachen, außerdem eine große Menge Anzüge, Mantel und Pelzdecken. Sämtliches Silbertafelgeschirr ist gestohlen worden. Der Schaden beträgt über 15 000 Zloty. Wie die Spuren zeigen, handelt es sich um drei Einbrecher. Der Diebstahl ist mit außerordentlicher Dreistigkeit vollführt worden. So schafften die drei Diebe einen schweren Schreibtisch aus dem Hause, brachten ihn in den Garten, wo sie in aller Gemütsruhe sämtliche Schubladen und Fächer auf ihren Inhalt prüfen konnten. Die Polizei ist den Dieben auf der Spur. Rittergutsbesizer Weßner hat für die Auffindung der Diebe eine Belohnung von 1000 Zl. ausgesetzt.

* Zwei kleine Kinder, fünf- und sechsjährig, wurden von den Eltern ins Gasthaus geschickt, um u. a. auch Streichhölzer zu kaufen. Bei der Rückkehr blieben sie an einem Strohschuber stehen und spielten mit den Streichhölzern. Plötzlich geriet der große Staken in Brand. Der Geschädigte ist Gutsbesizer Diener aus Brogkl. Der Schaden ist durch Feuerversicherung gedeckt.

Toruń (Thorn).

* Die Thorner Hausbesitzerin Radtke, die ein auf Brandschaden hoch versichertes Haus besitzt, versuchte einen Pfaffen, der Schützenorganisation angehörenden Bürger, zu überreden, für eine Belohnung von 1000 Zloty ihr Haus anzuspicken. Frau Radtke ließ bereits die Möbel aus ihrer Wohnung entfernen, worauf sie eine Unterredung mit dem

gedungenen Brandstifter hatte, der aber gleich darauf bei der Polizei Anzeige erstattete. Frau Radtke wurde verhaftet, und hat ihr Vorhaben bereits eingestanden.

Golub (Gollub).

* Neulich weihte hier der Woiwode von Pommerellen Miodzianowski. Geführt vom Starosten Pradzbinski besichtigte er das Wiederhergestellte Ordensschloß und die Sammlungen des Museums. Nach dem Umschreiben seines Namens in das Gedächtnisbüchlein der Woiwode in einer Ansprache an die Bürgerschaft seine Anerkennung über die Opferwilligkeit zur Wiederherstellung des alten historischen Schlosses. Für das zukünftige Jahr sagte er eine Regierungsbeihilfe zu diesem Zwecke zu.

Starogard (Stargard).

* Auf der Chauffee zwischen Osen und Frankenhain wurde durch Feuer ein Auto aus Ezerst völlig zerstört. Im Benzinhälter hatte eine Explosion stattgefunden, wodurch das Auto mit brennendem Benzin begossen wurde. Der Chauffeur kam unverletzt davon.

Poznan (Posen).

* Wie noch bekannt sein dürfte, machte im August vorigen Jahres die Legende, daß die Mutter Gottes im Dorfe Slupia im Posenischen sich offenbart haben sollte, durch alle Zeitungen die Runde. Die Erscheinung soll sich mehrmals wiederholt haben und fast ausschließlich Kindern sichtbar gewesen sein. Eine einzige erwachsene Person, und zwar ein 23jähriges Fräulein, will dieses Wunder miterlebt haben. Das Dorf Slupia begann ein Wallfahrtsort zu werden, obwohl die Geistesfreiheit bis zur endgültigen Aufklärung dieses „Wunders“ dies zu verhindern suchte. Auf Ersuchen der Geistlichkeit beschäftigten sich mit der Lösung dieses Rätsels die Universitätsprofessoren Dr. Borowiecki und Blachowski aus Posen. Die Untersuchungen ergaben, daß es sich nur um den Fall einer Suggestion handelt. Dies bewies vor allen Dingen ein Experiment, an einem Mädchen, welches das „Wunder von Slupia“ mehrmals gesehen haben wollte. Das Mädchen wurde in einen verunkelsten Raum gebracht, wo ein Bild der Mutter Gottes sich befand. Das Kind verfiel sofort in Ekstase und bemerkte gar nicht, daß das Bild längst entfernt worden war. Die größte suggestive Empfindlichkeit zeigte jedoch die Erwachsene. Somit ist die Legende des „Wunders von Slupia“ vollkommen aufgeklärt.

Stryj.

* Die umliegenden Kreise von Stryj (Galizien) werden seit einiger Zeit durch Wölfe unsicher gemacht, die in großen Rudeln auftauchen und sich bis an die menschlichen Siedlungen vorwagen. Besonders stark treten die Wölfe in den Kreisen Dolina und Stryj auf, wo sie in den letzten Tagen mehrere Kühe zerissen haben. Am helllichten Tage wurden von ihnen zwei Pferde angefallen und getötet.

Standesamtliche Nachrichten

Vom 31. Oktober bis 5. November 1927.

Geburten: Arbeiter Konstanty Dobrosielski, L. Töpfer Feliks Orogowski, L. Arbeiter Tomasz Szymura, S. Kauf-

mann Leon Kurecki, S. Magistratsbeamter Antoni Nowak, L. Hausbesitzer Stefan Delarczyl, S. Sergeant Ludwik Strawczynski, S. Schlosser Franciszek Zielinski, L. Techniker Jerzy Kasklewski, L. Privatbeamter Stefan Lada, L. Arbeiter Tomasz Mieczko, S. Schmied Leon Zamorski, L. Arbeiter Franciszek Rejmer, L. Eisenbahnanzeliff Jan Obremski, S. Arbeiter Jozef Wisniewski, S. Kaufmann Bernard Wasielewski, S. Polizeisergeant Maciej Wojtera, S. Biegeleisenweber Leon Jerzy Gzosta, S. Militärmeister Jan Komieczko, L. Arbeiter Franciszek Bonel, L. Abteilungsleiter in der schlesischen Woiwodschaft Karol Andrzej Lisowski, S. Straßenbahnschaffner Antoni Rejse, S. Arbeiter Piotr Chylnski, L. Oberleutnant Jan Franciszek Deresowski, S. Arbeiter Wincenty Sewerynski, S. Hausbesitzer Sierwacz Glazewski, L. Sattler Wladyslaw Franciszek Kurekiewicz, S. — 1 unehel. Kind männlichen, 2 unehel. Kinder weiblichen Geschlechts.

Heiraten: Fabrikarbeiter Jozef Janz aus Grudziadz mit Maria Kaczkowska aus Grudziadz. Arbeiter Brunon Liberacki aus Grudziadz mit Joanna Wilinska aus Grudziadz. Former Pöbel Franciszek Kalgowski aus Grudziadz mit Leolaha Sprawska aus Grudziadz. Arbeiter Wladyslaw Kotlewski aus Grudziadz mit Bronislawina Felsberg aus Grudziadz. Sergeant Jozef Rieczynski aus Grudziadz mit Walterja Rehring aus Grudziadz. Sergeant Janacy Pieszowski aus Werezow Kartuzlich, mit Joanna Czerwincka aus Grudziadz. Destillateur Zygmunt Florkowski aus Grudziadz mit Cecylja Zielinski aus Grudziadz.

Sterbefälle: Kassator Andrzej Jablonski, 66 J. Zbigniew Rysiewski, 7 M. Arbeiter Zygmunt Tyba, 19 J. Witwe Laura Katarzynska, geb. Rost, 73 J. Unverehelichte Kassatorin Maria Zgoda, 28 J. 10 M. Schüler Edmund Reimus, 11 J. Schlosser Jan Rajdrowski, 73 J. Cecylja Drejak, geb. Gadomska, 36 J. Mina Engle, geb. Strucke, 43 J. Arbeiter Konrad Warsch, 24 J.

Gerichtliches

Vor der 1. Strafkammer des Bezirksgerichts Grudziadz hatte sich am 3. d. Mts. Tomasz Lis aus Zaw. Wlzn. Kr. Swiecie, zu verantworten. Er war angeklagt, in der Nacht zum 25. Februar d. Js., mittels Einbruchs Herrn Wilhelm Hert in Tryh (Trohl) 4 Flaschen Likör, einige Flaschen Roggen, 30 Päckchen Seifenpulver und 5 Brote entwendet zu haben. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis mit 3jähriger Bewährungsfrist.

Handelsteil.

Grudziadz, 5. November 1927.

Kalsten — Warszawa.

Dollar amtlich 8,88. Nichtamtlich 8,88½.
Tendenz: behauptet.

Kalsten — Danzig.

Für 100 Zloty loco Danzig 57,60 — 57,74. Ueberweisung Warszawa 57,55 — 57,70 für 100 Gulden privat 172,94 — 173,54

Devisen — Warszawa.

London 48,397. Paris 4,975. Prag 26,415. Schweiz — — —. — — —. Holland — — —. Newyork — — —.

Verantwortlicher Redakteur: A. Kollmann in Grudziadz. Fernsprecher Nr. 50.

Letzte Telegramme

Das Memorial Parter Gilberts

Berlin, 6. Nov. Die Denkschrift des Generalagenten für die Entschädigungen, Parter Gilbert, setzt sich aus drei Teilen zusammen: 1) Die Finanzwirtschaft des Reiches, 2) Die Wirtschaft der Länder und Gemeinden, 3) Die Kredit- und Baupolitik. Im ersten Teile weist Gilbert auf das fortwährende Wachsen der Budgetausgaben hin, von 744 Mill. M. 1925/26 auf 9130 Mill. M. 1927/28. Weiter hebt der Generalagent die Steigerung der Ausgaben durch die drei projektierten Gesetze, betr. die Entschädigungen für Liquidationen, die Erhöhung der Beamtenegehälter und das Schulgesetz. Zum Schluß sagte Gilbert, die Fortführung der Tendenz der gegenwärtigen finanziellen Situation würde auf das Wirtschaftsleben empfindlich einwirken, und drückt die Hoffnung aus, die

Reichsregierung werde Schritte unternehmen, um die drohende Gefahr abzuwenden.

Berlin, 6. Nov. Die Antwort der Regierung auf das Parter Gilberts Memorial erwägt die darin enthaltenen wirtschaftlich-finanziellen Fragen, betont aber die Notwendigkeit der Berücksichtigung der staatlich-politischen Bedürfnisse. Zweck der Wirtschaftspolitik Deutschlands sei die Verringerung der Passivität der Handelsbilanz und die Steigerung des Exports. Die Regierung weist darauf hin, daß ihre Hauptaufgabe sein werde, die Grundlagen des Sachverständigenplanes, und das Gleichgewicht in der Budgetpolitik aufrechtzuerhalten. Der Eindruck, daß Deutschland nicht mit den Entschädigungspflichtigen rechne, lasse sich somit durch nichts begründen.

137 Todesopfer eines Deffeneinsturzes

London, 6. Nov. In der Szechuaner Vorstadt Chapai brach während einer Arbeiterinnen-Versammlung, die in einem Kinosaal stattfand, die Decke des 3. Stockwerks zusammen und zog diejenige der 2. Etage nach sich. Von den Trüm-

mern begraben und getötet wurden 137 Frauen, über 200 Frauen trugen schwere Verletzungen davon. Militär nahm an der Rettungsaktion teil. Die einzige männliche Person, nämlich der Versammlungsleiter, ist ebenfalls umgekommen.

Zwei Frauen lebendig verbrannt

Torun, 6. Nov. In letzter Nacht brannten Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Wessiers Franciszek Rogozow in Wielkie Jany, Kr. Oniew (Weive), nieder. Zwei Frauenpersonen kamen in den Flammen um. Der Besitzer R. ist unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden.

Freispruch v. Heydebrands

Breslau, 6. Nov. Nach dreitägiger Verhandlung wurde Regierungsrat v. Heydebrand und der Laja, der, wie mitgeteilt, der Ermordung seiner zweiten Gattin (von der ersten war er geschieden) angeklagt war, freigesprochen. Das Gericht ist, so heißt es in der Urteilsverföndung, der Ansicht, daß die Unschuld des Angeklagten in vollem Umfange erwiesen worden sei. Der Befund spreche mit einer sehr großen Wahrscheinlichkeit für einen Selbstmord der Frau v. H. Der Staatsanwalt, der Vertreter der „objektivsten Behörde der

Welt“, war in diesem Prozeß mehr Verteidiger als Ankläger. Er suchte stets das heraus, was den Angeklagten entlasten konnte, anstatt Material zur Stützung der Anklage zu sammeln. (Den Prozeß hätte man sich also wirklich sparen können!)

Pfäherleichterungen zwischen Tschechien und anderen Staaten

Prag, 5. Nov. Im Zusammenhang mit der Aktion in Sachen der Aufhebung der Passivität im Passagierverkehr zwischen der Tschechoslowakei und dem Ausland wird gemeldet, daß in nächster Zeit diese Bifferung im Verkehr mit Deutschland und Oesterreich erfolgen soll. In informierten Kreisen glaubt man an die Aufhebung des Visenzwanges für Reisen auch nach Italien. Dagegen besteht wenig Aussicht, diese Verkehrsleichterung auch zwischen der Tschechei und Polen einzuführen.

Irrungen

Roman von G. W. Appleton

(Nachdruck verboten.)

Erstes Kapitel.

Im Gegensatz zu vielen anderen Künstlern, die häufig und oft vergeblich mit ihren Skizzenrollen in der Fleetstraße hin- und herlaufen, hatte Philipp Doyle eine feste und einträgliche Stellung bei einem großen Zeitungsverleger, dem er täglich eine bestimmte Anzahl Stunden zur Verfügung stehen mußte. Mann konnte nie wissen, was sich ereignete. Eine große Feuersbrunst oder ein Eisenbahnunglück, die Eröffnung eines Kasinos oder eine Grundsteinlegung durch eine hochgestellte Persönlichkeit erforderte häufig eine sofortige zeichnerische Arbeit. Noch öfter mußte eine ungenaue Amateuraufnahme vom Kriegsschauplatz rasch mit Tusche und anderen Hilfsmitteln ausgebeffert und dem Geschmack des britischen Publikums genehmbar gemacht werden.

An einem düsteren Novembertage hatte Philipp Doyle dieurchbaren Wirkungen eines Erdbebens künstlerisch darzustellen gehabt, das einer Heuter-Meldung zufolge am vorhergehenden Tage in Britisch-Honduras schreckliche Verwüstungen angerichtet hatte. Nach diesem langen Tagewerke eilte er, den Ueberzieher bis unter das Kinn fest zugeknöpft, wohlgenut den Strand entlang nach der St. Martins-Kirche zu und stieg dort in den „Abelaische“-Omnibus.

Er hatte sich vor drei Monaten mit Gladys Elliot verheiratet; sie war anerkanntermaßen eine der schönsten Frauen in London, und ihr Ansehen hatte rühmlichst durch zwei Saisons in einem Rahmen der königlichen Kunstakademie gebrannt. Doyle besand sich jetzt auf dem Rückwege nach seinem kleinen Heim am Soverstock-Hill, der stolzeste und glücklichste aller Männer.

Als an die Customers-Chauffee war's bloß neblig. Aber von da an war die Atmosphäre mit einem Male ganz düster und dunkel, sie tat den Augen wehe und setzte in den Rasenbüschen eine ruß- und schwefelartige Masse ab. Als er an der Endstation ausstieg, war das Wetter noch schlechter; der „Abelaische“ erschien ihm nur noch als ein undeutliches, schmutzbraunes Etwas, und auch die übrigen bekannten Anhaltspunkte waren nicht zu erkennen, so daß er die Richtung einige Minuten lang nur erraten konnte.

Er seufzte erleichtert auf, als er endlich den Eingang zu seiner Wohnung gefunden hatte. Er stieg die Treppe hinauf, öffnete die Haustür, die mit einem lauten Krach hinter ihm zuschlug, hing seinen Hut und Ueberzieher auf, zupfte seine Kleidung zurecht, drehte rasch seinen Schmutzrock noch einmal und trat in das kleine Heiligthum ein, das halb Atelier, halb Boudoir war, wo Gladys, seine geliebte Frau, die Erwählte seines Herzens, stets freudig auf seine Heimkehr wartete.

Er war jedoch starr vor Staunen, als er die Tür öffnete und das Zimmer leer fand. Die Kerzen waren niedergebrannt, das Feuer im Kamin war fast ausgegangen, nur ausgeglühete graue Kohlen bedeckten noch den Kofel, und der Sessel war leer, von dem ihm sonst immer sein angebetetes Weib entgegen sprang, um ihn zu umarmen und zu küssen. Ein leeres Zimmer, ein leerer Sessel, graue Kohlenfülle im Ofen; dazu der stichlich durchs Fenster dringende Nebel, der alle geliebten Gesichtsziele in diesem wahren Heiligthum der Liebe umhüllte. Was mochte das bedeuten? Als ob er ein schwaches Unheil ahnte, durchlief ihn ein eisiger Schauer, der ihm das Herz zusammenzuckerte.

Was in aller Welt, fragte er sich, soll das heißen? Er zog heftig die Klingel.

Auf sein Läuten erschien das Dienstmädchen.

„Wo ist meine Frau?“ fragte er.

„Ausgegangen.“

„Ausgegangen?“

„Zuwohl! sie sagte zu mir, ich sollte Ihnen dies hier geben.“ Damit überreichte sie ihm einen Brief. Er ergriß ihn hastig, riß den Umschlag auf und las:

„Lieber Philipp!“

Bitte, sei mir nicht böse und zante nicht, wenn Du diese Zeilen liest. Natürlich kann ich mir Deinen Kummer und Deine Laune vorstellen, wenn Du bei Deiner Rückkehr meinen Stuhl leer findest; aber was soll man weiter machen, wenn einem die Mutter ein Telegramm schickt und einen bittet, in einer wichtigen Familienangelegenheit sofort zu ihr zu kommen? Du wärdest, das bin ich sicher, der erste sein, der mir sagte: „Geh!“

„Nein, ich würde den Teufel tun!“ murmelte er vor sich hin. „Aber der Brief ging weiter.“

„Deine Not wird nicht von langer Dauer sein, und Du kannst sie, falls Lust hast, noch dadurch abkürzen, daß Du mich in Custom abholst, wo ich mit dem Zug 8 Uhr 30 Min. von Harrow ankomme. Solltest Du sehr hungrig sein, was bei Euch Männern ja gewöhnlich der Fall ist, so mußst Du selbstverständlich vorher essen. Aber laß um Gottes Willen die Köchin die Sauce nicht andreuen. Der Schöpfer hat sie mit einer verhängnisvollen Fähigkeit ausgestattet, alles anbrennen zu lassen, und Rebhühner mit angebrannter Sauce sind ein Geflügel, das unter solchen Voraussetzungen verzehrt wird. Es ist dies nicht nett gegen die Vögel und ein Betrug für den Konsumenten. Wenn Du also Deinen Hunger bändigen oder vielmehr etwas hinausziehen kannst, eine Stunde oder so was, will ich die Sauce selbst zubereiten, und wir werden die Vögel dann zusammen verpeifen. Das wird dann um so hübscher sein — meinst Du nicht auch?“

Deine Dich ewig liebende

Gladys.“

(Fortsetzung folgt.)

Kino Apollo

Heute und die nächsten Tage Amerikanisch-europäischer Film.

Das größte Filmwerk unserer genialen Filmschauspielerin **POLA NEGRI**.

Die opfervolle Tragödie eines tyrannisierten Mädchens! Ein Film, von dem die ganze Welt spricht!

„Hotel Stadt Lemberg“

Die Ereignisse spielen in Lemberg. Die russisch-österreichischen Kämpfe im Weltkrieg (1915) erschien auf der Leinwand **Bundervolles Stübesdrama.**

In der Hauptrolle die größte Tragödin des Films: **POLA NEGRI.**

Außerdem großes Beiprogramm.

Passpartouts und ermäßigte Billette unguiltig.

Anfang 6.15 und 8.15, an Sonn- und Feiertagen um 4.00

Künstl. Zähne

Goldzähne, Goldkronen, Brückenarbeit liefert in Ia Ausführung zu den denkbar niedrigsten Honorarsätzen

Jacobsons Zahn-Praxis

(besteht seit 1907)

Teilzahlung. — Sprechstunden: 8-1, 2-7, Sonntags 9-12

Plac 23 Stycznia (Getreidem.) 23, 2 Tr., neben Café Wielkopolska.

R. Deutschendorf & Co. Danzig

Milokannengasse Nr. 27 Telefon 283 36 und 283 37

Fabrik für Säcke, Strohsäcke, wasserdichte Planen für Wagen und Waggons.

wasserdichte Pferddecken
wollene Schlaf- und Pferddecken.

Alt-Eisen

Metalle, Produkte aller Art

kauft in großen und kleinen Mengen zu höchsten Tagespreisen

Josef Radziejewski :: Grudziadz

Tuszcwska Grobla 36. Telefon 932.

Rugeisen in großen Mengen vorrätig.

Kino Orzel (Adler)

Zusammen 18 Akte

Ab heute, Montag, zwei Spitzenfilme der Weltproduktion!

„Gigolo“, der Tänzer für Geld

Großes Sensations-Gesellschaftsdrama mit Rod la Rosque, bester Charakterdarsteller der Gegenwart.

„Balencia“, du schönste aller Rosen...

Deutsche Beschreibungen in den Tagesprogrammen.

Achtung! Von heute (Montag) bis Mittwoch, ab 4 Uhr nachmittags: Spezial-Vorstellung bei ganz niedrigen Preisen: 0.30, 0.50, 0.70 zł. mit Janings und Lya de Putti in dem großen Ufa-Film: „Varieté“.

Habe 3759

Telefon 923

H. Damrath, Klempnermeister.

Polnisch

in Wort- u. Schrift erlernen Sie rasch unter Garantie beim Prof. a. D. 19709

Dr. phil. Alfred Pollak Grudziadz Ogrodowa Gartenstr. 11

Babbilder

Photographien in 1/2 Stunde

3 Maja 10.

Polstermöbel- und Matratzenfabrik

J. Sebart

J. Wybiekiego 21 (Hotel Warszawski)

empfeilt Klub- u. Salon-Garnituren in: Sofas, Chaiselongues und Matratzen in toller Ausführung zu billigen Preisen.

Bienenhonig

irisch, naturreicht u. rein, garantiert für Kurzweide, trotzdem beste Qualität, verwendet zu Konturrenzpreisen per Nachnahme 5 kg 15 zł, 10 kg 28 zł, 20 kg nur 53 zł franko inkl. Blechdose und sämtlichen Spesen

„Weledniger“ Podwloczyska 34.

Schrotmühle u. Viehwage

zu verkaufen. Näheres A. H., Mickiewicza 16, partierre. 13782

Glasschrank

auch für Geschäft passend, verläßlich Korteczna Nr. 22, partierre. Beschichtigung bis 4 Uhr. 13788

Zugnetz

billig zu verkaufen

Portowa 4.

Säfte

auf weissen Zucker pro Liter 2 zł offeriert

Sarnowski, Limonadenfabrik und Selterserei. 13763

Toruska 22.

Arbeitsmarkt

3 Dachdecker

können sich melden. 13763

Kojłowski, 3-go Maja Nr. 27a.

Heizungs-Monteurs

lowie

Monteurs

für Kanalisation und Wasser gesucht. 13767

Jan Fronicki, Grudziadz, Vipoma Nr. 15. Telefon 910.

Tüchtige, zuverlässige

Malergehilfen

welche auch sauber tapezieren können, stellt ein 13742

H. Marschler, Malermstr., Plac 23 Sycznia 18. Telefon 517.

Bädermeister

mit einigen 1000 Zolty Ration sucht leitende Stellung. Uebernahme auch gutgehende Filiale oder Restauration. Polnisch u. deutsch sprechend. Meld. unter Nr. 3751 an die Reichelwoit.

Junges, besseres Mädchen sucht Stellung als

Haustochter

oder im Bädereigenschaft. Angebote an **Bojanowsta,** Koszarowa 24. 13764

Möbl. Zimmer

suche von sofort oder vom 15. 11. Meldungen in der Geschäftsstelle d. Reichelwoit

Möbl. Zimmer

mit voller Pension an zwei Schüler vom 15. 11. zu vermieten Kosciuszki 2, 2 Tr. rechts.

Zurückgekehrt

Dr. Hepner 6740

Spezialarzt für Chirurgie und Orthopädie. **Danzig,** Sandgrube 23. Telefon 21766.

Rendez vous aller Durchreisenden

Restaurant

Telef. 735 **Grudziadz** Telef. 735

Plac 23 Stycznia (Getreidemarkt) 19

Mittagessen (3 Gänge) 1,20 zł

Warme Speisen sowie div. Getränke zu jeder Tageszeit.

Das Lokal liegt an der Strassenbahnhaltestelle (5 Minuten vom Bahnhof)

Geöffnet bis 1 Uhr nachts.

Aberdessen à la Carte von 80 gr an.

Inhaber: **J. Grzezzkowiak.**

Rendez vous aller sur mesure

Ausgetämmtes Haar

tauf!

Sobikanowski

Spezialgeschäft für Damenfrisuren, **Długa Nr. 14** (neben der Danziger Bank). 0739

Klub- u. Poltermöbel

in jeder Art empfiehlt zu soliden Preisen

O. Seeliger junior

Eigene Werkstatt. 3740

Zuckerrüben

kaufen und nehmen an im Umtausch für prima Rüben treude

C. F. Müller & Sohn

Boguszewo, pow. Grudziadz

Alles verkauft

Bohnhans, Villa und Landgrundstück und alles durch „Kleine Anzeigen“ unter Grundstücksverkäufen in der weitverbreiteten „Reichsel-Post“.